ORTSVERBAND SPROCKHÖVEL

Sprecherin:
Stefanie Gutscher
Sprecher:
Tobias Gehle
Schatzmeister:
Matthias Chantrain
Mitarbeiterin:
Nicole Wenner

Hauptstr. 21
45549 Sprockhövel
Tel. +49 1575 4422538
info@gruene-sprockhoevel.de
www.gruene-sprockhoevel.de

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Hauptstr. 21, 45549 SPROCKHÖVEL

Fernstraßen-Bundesamt
Friedrich-Ebert-Str. 72-78
04109 Leipzig

per E-Mail an: poststelle@fba.bund.de

Sprockhövel, 08.07.2026

Stellungnahme des Ortsverbandes Bündnis 90/Die Grünen Sprockhövel zur Bürgerinnen- und Bürgerinformation gemäß § 25 Abs. 3 VwVfG zum Ausbau des Autobahnkreuzes Wuppertal-Nord vom 04.05.2026

Fehlende Antworten zum Ausbau des Autobahnkreuzes Wuppertal-Nord
Bitte um Stellungnahme

Sehr geehrter Damen und Herren,

am 08.05.2026 hat sich der Ortsverband Bündnis 90/Die Grünen Sprockhövel mit einer ausführlichen Stellungnahme zur Bürgerinnen- und Bürgerinformation vom 04.05.2026 an die Autobahn GmbH des Bundes Niederlassung Hamm gewandt. Die Stellungnahme wurde auch dem Bundesverkehrsministerium zugeleitet.

Darin haben wir konkrete Fragen zu den Projektkosten, dem zusätzlichen Flächenverbrauch, den Auswirkungen auf Klima und Natur, der Unfallstatistik, möglichen Alternativen sowie zu den Folgen der langjährigen Bauphase für die betroffenen Kommunen gestellt.

Bis heute liegt uns lediglich eine Rückmeldung der Stabsstelle Kommunikation der Autobahn GmbH des Bundes Niederlassung Hamm Außenstelle Hagen vor, die allgemeine Ausführungen enthält, aber keine konkreten Antworten nennt. Es wird sogar eingeräumt, „dass manche Ergebnisse noch sehr unkonkret seien“ und „dies für die Betroffenen wie für die Planenden in gewisser Weise ein Dilemma sei“.

Sowohl in der Informationsveranstaltung am 04.05.2026, als auch bei einer Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz, Verkehr, öffentliche Sicherheit und Ordnung der Stadt Sprockhövel am 15.06.2026, in der Vertreterinnen und Vertreter der Autobahn GmbH des Bundes Niederlassung Hamm Außenstelle Hagen vor Ort waren, wurde zudem mehrfach darauf verwiesen, dass die Planung auf Vorgaben des Bundes beruhe und die Autobahn GmbH lediglich einen entsprechenden Auftrag umsetze.

Gleichzeitig blieben zahlreiche wesentliche Fragen - insbesondere auch nach der Ausschusssitzung vom 15.06.2026 - weiterhin unbeantwortet.

Vor diesem Hintergrund wenden wir uns nun direkt an Sie.

Insbesondere sehen wir erheblichen Klärungsbedarf bezüglich der folgenden Punkte:

Kosten und Wirtschaftlichkeit
Die Autobahn GmbH des Bundes spricht von einem Vorhaben mit vordringlichem Bedarf. Gleichzeitig wurde bei der Bürgerinnen- und Bürgerinformation und auf Nachfragen keine aktuelle Kostenschätzung genannt.

Wir bitten daher um Auskunft:

- Wie hoch sind die aktuell erwarteten Gesamtkosten des Projekts einschließlich Planung, Grunderwerb, Baukosten, Preissteigerungsrisiken, Lärmschutzmaßnahmen und Folgekosten?
- Warum werden diese Kosten bislang nicht öffentlich benannt?
- Wie sollen Politik, Öffentlichkeit und betroffene Kommunen die Wirtschaftlichkeit eines Projekts bewerten, dessen Kosten nicht transparent vorliegen?
- Welcher Kostenrahmen würde aus Sicht des Bundesministeriums eine Neubewertung des Projekts erforderlich machen?
- Gibt es eine Wirtschaftlichkeitsgrenze, bei deren Überschreitung die Nutzen-Kosten-Bewertung überprüft oder neu berechnet werden müsste?

Gerade angesichts begrenzter öffentlicher Mittel, eines erheblichen Investitionsbedarfs bei Brücken und Schienenwegen sowie der finanziellen Belastungen von Bund, Ländern und Kommunen halten wir eine transparente Darstellung der Wirtschaftlichkeit für unverzichtbar.

Prüfung von Alternativen
Nach unserem Kenntnisstand wurde der Öffentlichkeit bislang keine vergleichende Bewertung alternativer Lösungsansätze vorgestellt.

Wir bitten daher um Auskunft:

- Wurde neben der Vorzugsvariante auch eine sogenannte „Nullplus-Variante“ vergleichend untersucht?
- Wurde geprüft, die bestehende Ampelanlage zu erhalten und durch intelligente Verkehrssteuerung, moderne Verkehrslenkung, Brückensanierungen sowie punktuelle infrastrukturelle Verbesserungen zu ergänzen?
- Falls eine solche Variante nicht untersucht wurde: Aus welchen Gründen wurde darauf verzichtet?
- Wie kann ausgeschlossen werden, dass eine solche Lösung deutlich geringere Kosten, weniger Flächenverbrauch und geringere Klimafolgen bei vergleichbaren verkehrlichen Effekten erzielt hätte?

Klima, Flächenverbrauch und Verkehrswende
Darüber hinaus bitten wir um Beantwortung folgender Fragen:

- Wie viele zusätzliche Flächen werden dauerhaft versiegelt?
- Welche Rodungen und Eingriffe in Natur und Landschaft sind vorgesehen?
- Liegt eine aktuelle CO_2-Bilanz des Projekts vor?
- Wie wurden Klimaschutzziele, Verkehrswende, zunehmende Elektromobilität, Digitalisierung und verändertes Mobilitätsverhalten in die Planung einbezogen?

Aus unserer Sicht ist nicht ausreichend nachvollziehbar dargestellt worden, wie ein derart umfangreiches Ausbauprojekt mit den aktuellen Klimazielen des Bundes vereinbar sein soll.

Auswirkungen auf Sprockhövel während der Bauzeit
Die Bauzeit wurde mit sieben bis acht Jahren angegeben.

Wir bitten daher um Auskunft:

- Welche Gutachten liegen zu den Auswirkungen auf die umliegenden Kommunen vor?
- Welche zusätzlichen Verkehrsbelastungen werden für Sprockhövel erwartet?
- Welche Auswirkungen werden insbesondere auf die Schwelmer Straße, die Wittener Straße sowie auf weitere kommunale Straßen prognostiziert?
- Wer übernimmt die Kosten, falls kommunale Straßen und Infrastruktur durch Ausweich- und Umleitungsverkehr sowie Baustellenverkehr zusätzlich belastet werden?

Viele Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt erwarten nachvollziehbare Antworten auf diese Fragen. Akzeptanz für Großprojekte entsteht durch Transparenz, Offenheit und die ernsthafte Prüfung von Alternativen.

Wir bitten daher um eine zeitnahe schriftliche Stellungnahme.

Für den Ortsverband
Bündnis 90/Die Grünen Sprockhövel

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Stefanie Gutscher
Sprecherin des Ortsverbands

gez.
Tobias Gehle
Sprecher des Ortsverbands